

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 176 (2010)

Heft: 04

Vorwort: Zeitloses Soldatentum

Autor: Beck, Roland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Zeitloses Soldatentum

Am 12. April 2010 findet aus Anlass des 50. Todes-
tags von General Henri Guisan eine Gedenkfeier in
der Kathedrale von Lausanne statt. Die Regierung des
Kantons Waadt und das Organisationskomitee «Souve-
nir Général Henri Guisan» wollen dabei eines Schwei-
zers gedenken, der durch seine Persönlichkeit und sein
Charisma das 20. Jahrhundert mitgeprägt hat. Er habe
zur glaubhaften Verteidigung eines neutralen Landes
mitten in den weltweiten militärischen und ideolo-
gischen Wirren beigetragen. Mit dieser Ehrung solle
denjenigen gedankt werden, die diese Zeit des Zweiten
Weltkrieges miterlebt haben, und gleichzeitig solle
damit ein starkes Zeugnis für die heutige Generation
abgelegt werden. Weiter sollen an dieser Gedenkfeier
vor allem die Charakterzüge des Generals dargestellt
werden: seine Menschlichkeit, sein Pragmatismus, seine
Ausstrahlung.

Für uns Offiziere stellt sich die Frage, welche Er-
kenntnisse und Lehren wir für unsere heutige Füh-
rungstätigkeit daraus ziehen können. Dabei steht die
Führungspersönlichkeit des Generals, sein militärisches
Denken und sein praktisches Handeln sicher im Zen-
trum des Interesses.

Zu seiner Führungspersönlichkeit sagte der frisch
beförderte Oberstdivisionär Samuel Gonard, einer der
engsten Mitarbeiter im persönlichen Stab des Generals,
am 19. August 1945 in der «La Suisse», General Guisan
habe als Milizoffizier das Privileg gehabt, nicht Jahre in
geistötendem Kasernendienst verbracht zu haben. Er
hätte Zeit und Musse gehabt, sich seiner Bildung im
weitesten Sinne des Wortes zu widmen. In der Tat muss
dies auch heutzutage ein Charakteristikum eines Miliz-
offiziers sein, dass er sich dienstlich und ausserdienst-
lich weiterbildet und dabei das Bildungsangebot in den
Kursen der Höheren Kaderausbildung der Armee, aber

auch in den lokalen Offiziersgesellschaften und anderen
militärischen Vereinen nutzt. Offiziere mit einer Ad-interim-Funktion, nur weil sie keine Zeit zur Absolvierung
der nötigen Funktionsausbildung haben, darf es
in unserer Armee nicht geben.

Ein weiteres Charakteristikum von General Guisan
war sein Respekt vor jedem Milizsoldaten. Er sah in je-
dem Soldaten auch den Schweizer Bürger und dahinter
seine Familie und vor allem seine Verpflichtungen der-
selben gegenüber. Er war deshalb gegen den scharfen
preussischen Drill, der seit den Dreissigerjahren in un-
serer Armee wieder Einzug gehalten hatte, weil er den
Soldaten erniedrigte und die Würde eines Bürgersolda-
ten verletzte. Heute ist es nicht mehr der formale
Drill, der zu bekämpfen ist, dafür aber Disziplinie-
rungsmethoden nach ausländischem Vorbild wie das
Herumspringen mit Baumstämmen.

Von nicht geringerem Interesse ist General Guisans
feste politische Verwurzelung in einer traditionell bür-
gerlich-demokratischen Welt. So wurde er hellhörig, als
er von Offizieren hörte, die ihre Stellung für die Ver-
breitung von extremen politischen Auffassungen miss-
brauchten. Mit Geheimbefehl vom 10. Mai 1940 liess
er über die militärische Hierarchie gegen die verdäch-
tigen Offiziere ermitteln. Schliesslich wurden drei Of-
fiziere durch die Militärgerichtsbarkeit verurteilt, wäh-
rend vier weitere Offiziere ohne Militärgerichtsverfah-
ren zur Disposition gestellt wurden.

Von aktuellstem Interesse sind die Lehren aus den
strategischen Entschlüssen der damaligen Armeeführ-
rung im Hinblick auf die Erarbeitung eines neuen Si-
cherheitspolitischen Berichts. In seinem Rechenschafts-
bericht sagte General Guisan, zu seiner Strategie wäh-
rend des Zweiten Weltkrieges gebe es wenig zu sagen.
Mit dem Hinweis auf das «Réduit» sei genügend gesagt.
Heutige Erkenntnisse machen aber deutlich, dass es
dazu doch einiges mehr zu sagen gibt. So ist die dama-
lige militärische Kooperation mit Frankreich aus heu-
tiger Sicht als neutralitätspolitisch problematisch und
militärisch fragwürdig zu betrachten, denn im Zeit-
punkt der grössten Bedrohung während des Zweiten
Weltkrieges traf die französische Verstärkung unserer
Armeestellung im Raum Basel und Jura dann doch
nicht ein, weil Frankreich vor dem Ansturm der deut-
schen Panzerdivisionen kapitulierte. Diese historische
Erfahrung lehrt uns, dass ein unabhängiger neutraler
Kleinstaat auf eine eigenständige Landesverteidigung
bauen muss und die dafür nötigen grossen finanziellen
Aufwendungen nicht scheuen darf. Ein gnädiges Schick-
sal hat uns die Konsequenzen erspart.

Zurück bleibt das Bild eines Generals, der als Füh-
rungspersönlichkeit zeitloses Soldatentum vorlebte und
sich in vorbildlicher Weise für schweizerische Prinzi-
pien in der Ausbildung und Kampfführung einsetzte.

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Roland Beck".

Roland Beck, Chefredaktor ASMZ
roland.beck@asmz.ch